



Medienmitteilung

Engpässe in der Klinik Königsfelden

Ärzteverband fordert Sofortmassnahmen in der Psychiatrie

AAV. Die Geschäftsleitung des Aargauischen Ärzteverbands ist sehr besorgt über die unhaltbaren Engpässe in der stationären Psychiatrie der Klinik Königsfelden. Die Aufnahmestationen sind dauernd überbelegt, weshalb Patienten, die freiwillig Hilfe suchen, vertröstet oder abgewiesen werden müssen. Sofortmassnahmen zur Behebung dieses Missstandes sind unumgänglich.

Die Stationen der psychiatrischen Klinik Königsfelden sind seit mehr als einem Jahr überbelegt. Diese Stationen sind auf 22 Betten ausgelegt, beherbergen aber bisweilen bis zu 30 Patientinnen und Patienten. Dies führt zu sehr engen Platzverhältnissen, unter denen PatientInnen und Personal gleichermaßen leiden. Dazu mussten diese Stationen mit zusätzlichen Betten versehen werden. Die Klinik Königsfelden muss angesichts dieser Situation – und wegen des rechtlichen Aufnahmewangs für Patienten mit Fürsorgerischem Freiheitsentzug – Triagen durchführen und Patientinnen und Patienten die freiwillig Hilfe suchen, oder von Hausärzten angemeldet werden, vertrösten oder abweisen. Damit ist die psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau nicht mehr genügend gewährleistet. Dieser Zustand kann nicht hingenommen werden.

Unhaltbare Folgen

Diese Engpässe in der stationären Akutpsychiatrie wirken sich sowohl auf die Ärztinnen und Ärzte der Grundversorgung und die in der ambulanten

Praxis tätigen Psychiaterinnen und Psychiater als auch auf die somatischen Spitäler aus. Alle Spitäler im Kanton sind regelmässig mit kombinierten akupsychoiatrisch-somatischen Krankheitsbildern konfrontiert und sind deshalb darauf angewiesen, die betroffenen Patientinnen und Patienten nach der Abklärung und Behandlung ihrer somatischen Leiden bei fortbestehenden akupsychoiatrischen Symptomen zeitgerecht in die psychoiatrische Klinik transferieren zu können. Dabei kommt dem externen psychoiatrischen Dienst eine wichtige Mittlerfunktion zu. Eine zeitgerechte Behandlung in der Klinik Königsfelden ist aber nicht mehr gewährleistet.

Zusätzliche Ressourcen

Die AAV-Geschäftsleitung fordert deshalb im Interesse dieser Patientinnen und Patienten eine umgehende Erhöhung der Ressourcen in der Psychoiatrie. In diesem Sinne ist der Leistungsauftrag des Kantons an die Psychoiatrischen Dienste AG zu ergänzen. Eine zeitgerechte Behandlung psychisch kranker Menschen ist auch unter finanziellen Aspekten günstiger als eine Verschleppung mangels genügender Ressourcen mit den anschliessenden Folgen einer längeren Behandlung.

Dättwil, 24. Juli 2007